



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 220, halbjährig bei 100, für das Ausland 600 Lei.

Berantwortlicher Schriftleiter: M. Vito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Gde Fischplatz
Filiale: Timisoara-Doseffstadt, Str. Bratianu 20.
Telefon: Arad 6-30. — Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die kleinere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierjährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 150.

Arad, Freitag, den 20. Dezember 1935.

16. Jahrgang.

Regierung für die Weinbauer

Bucuresti. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten u. der Wirtschaftsminister wurde in der Wohnung des Parteipräsidenten D. Bratianu über den Gesetzentwurf zum Schutz des Weinbaus beraten und folgendes beschlossen: 1. Das vollkommene Verbot des Anbaues von Direktträdern (Anbriben). 2. Ein fünfjähriges Verbot der Neuanlage von Weingärten. 3. Die Essigherstellung habe nur aus Wein zu erfolgen. 4. Ein langsames Ersetzen der Herstellung von Konsumalkohol aus Getreide durch Alkohol aus Wein und schließlich 5. die Erleichterung des Vertriebs von Früchtealkohol, damit sich der Absatz günstiger gestalte.

Der gew. Kanzler Brünning

will heimkehren.

Paris. Das Blatt "Information" meldet aus New York, daß der in Amerika lebende gewesene deutsche Reichskanzler Brünning an die Reichsregierung die Anfrage richtete, ob ihm die Rückkehr gestattet sei. Die Reichsregierung erteilte auf die Anfrage die Antwort, daß Brünning's Rückkehr nichts im Wege stehe.

Frankreich zahlt nicht.

Washington. Der französische Gesandte teilte der amerikanischen Bundesregierung mit, daß Frankreich die am 15. Dezember fällig gewesene Rate seiner Kriegsschuld ebenso wie die früher fällig gewesenen Raten nicht zahlen kann.

Wichtig für Kaufleute.

Die Stempelabteilung des Finanzministeriums hat auf eine Anfrage des Timisoaraer Kaufmännischen Vereines unter Nr. 233285 ausgesprochen, daß kaufmännische Briefe über Belastung und Erteilung von Zahlungen nicht stempelpflichtig sind. Im weiteren wird verfügt, daß Bestätigungen auf Lieferungsscheinen, die von Meisenen ausgestellt werden, nicht separat gestempelt werden brauchen, wenn darüber vorschriftsmäßig gestempelte Rechnungen vorliegen.

Gasmasken als „Zuwage“

Die italienische Regierung gestattete den Tabakfabriken folgende geltendmäße Neuerung: Jedes Päckchen Tabak oder Zigaretten enthält einen Gutschein auf eine Gasmaske. Gegen 500 Gutscheine bekommt der glückliche Käufer eine Gasmaske umsonst.

Die Tabakregie erhofft aus dieser Neuerung die Steigerung des Umsatzes. Die Gasmaske-Fabriken werden auch ein gutes Geschäft machen.

Schicksalsschwere Erklärung des Ministerpräsidenten:

„Entlassung der Minderheitsbeamten ist ein Regierungsakt.“

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu hat in beiden Häusern des Parlaments im Rahmen einer längeren Rede betreffs der Beamtenentlassungen Erklärungen abgegeben, die keinen Zweifel aufkommen lassen dar-

über, daß diese Frage „erledigt“ ist. Der Ministerpräsident sprach unter dem Titel „Schutz der nationalen Arbeit“ folgende schicksalsschwere Worte:

„Die Regierung hat dem Bu-

rande, der durch eine unnormale Lage bei den Webörden dadurch bestand, daß es 17 Jahre nach der Vereinigung noch Beamte gab, die sich die Staatssprache nicht angeeignet hatten, während die rumänischen Beamten wegen Einsparungen im Haushalte auf der Strafe blieben, ein Ende bereitet. Durch Regierungsakte (acte de guvern) haben wir dieser Unzuträglichkeit Einhalt geboten.

Denselben Gedankengang folgend, haben wir den Schutz der nationalen Arbeit gesetzlich geregelt und den Kampf begonnen, um der rumänischen Arbeit die Rechte zu sichern, die ihr in unserem nationalen Staate zukommen und haben auch auf diesem Gebiet einer Lage ein Ende bereitet, die ohne schwere Gefährdung der Ruhe des Landes nicht mehr gebüdet werden kann. Diesen Kampf setzen wir auch heute mit Klugheit, aber entschieden fort und hoffen, daß wir das begonnene Werk vollenden werden.

Diese Worte des Ministerpräsidenten poltern wie harte Erdschollen auf den Sarg des Minderheitenrechtes nieder, das durch einen Regierungsakt — wie der Ministerpräsident erklärt — eines gewaltigen Todes sterben soll.

Ein Staatsakt, die Verfassung, sichert den Nichtromänen gleiche Rechte zu. In keinem Staatsgesetz wird ausgesprochen, daß Nichtromänen wegen nichtgenügender Herrschung der Staatssprache entlassen werden können. Ein Regierungsakt kann einen Staatsakt niemals zunichte machen, u. das lebende Recht nicht töten.

Die Minderheiten empfinden diese Erklärung des Ministerpräsidenten umso schmerzhafter, da sie auch für den Fall ungutestend ist, wenn die Sprachenunkenntnis ein gesetzlicher Entlassungsgrund wäre, denn nur wenige, fast keinen einzigen hat es unter den Minderheitsbeamten gegeben, die der rumänischen Sprache nicht mächtig wären. Sie wurden entlassen, weil sie Minderheiten sind, um Rumänen Platz zu machen, von denen man den Nachweis der Sprachenkenntnis nicht verlangt. Der Ministerpräsident hat auf Grund falscher Informationen ein viellundertfaches Todesurteil gesprochen, ohne die Verteidigungsgründe der Angeklagten anzuhören.

Die Raupenkette ist Trumpf.



In dem unwegsamen abessinischen Gelände haben die Italiener auch die Lastwagenanhänger mit Raupenketten ausgestattet. Die Augusto entwickelt ein Raupen-

schlepper modernster Konstruktion. Nur so können an der Somalifront Munition, Betonmittel und Bewaffnung befördert werden.

Sch zerbrech' mir den Kopf



— über einen Bettler, der das Bettelgewerbe als Beruf und das Geldverwerben als Sammelleibenschaft betreibt. Es ist das ein blinder Bettler in der englischen Stadt Salford, der wegen Belästigung der an seinem Standort Vorübergehenden verhaftet wurde. Bei Einbernahme des „Blinden“ stellte sich heraus, daß er nicht blind und daß er kein Bettler aus Selbstbehaltungstrieb sondern aus Beruf und Geldsammelleibenschaft ist. Der Mann ist Besitzer von 6 Häusern in Blackpool u. eines Hauses in Bradford. Außerdem ist der Bettler auch Besitzer eines Sparlassabuchs von 15.000 Pfund (12 Millionen Lei). — Das Gericht wird den Bettler wegen Betrugs belangen.

— wie Abel es um die öffentlichen Verhältnisse bei uns sieht, wenn der gewesene Minister Stelian Popescu in der Folge von 14. Dezember an leitender Stelle folgendes zu schreiben sich veranlaßt fühlt: „Wir leben in vollster Anarchie und der völlige Mangel an Autorität degnisiert noch die Ausbreitung der Unordnung auf allen Gebieten. Das Publikum strömt in die Arena, in das Parlament, als ob es sich um Boxkämpfe handeln würde, denen es gerne beiwohnen will. Die Freiheit hat die Stelle des Mutes besetzt, die Lüge die Stelle der Wahrheit. Die heuchelei beschattet die Menschenwürde, die Gauner und Abenteurer haben die ehrlichen Leute vertrieben, während an Stelle des Beschützers des sozialen Organismus, nämlich der Moral, sich die Bürgellosigkeit breitmacht. Unter diesen traurigen Umständen kann ein Land nicht fortschreiten, es ist zum Rückschritt verurteilt. Was können wir erwarten, wenn die schützende Macht, obwohl sie herangezogen wurde, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, unbeweglich dasteht und zuläßt, daß sich die Unruhen vor ihren Augen abspielen? Man spricht von Diktatur, manche töben gegen Diktatur... Die Armen lästern sich bitter, nicht vor der Diktatur sollen sie sich ängstigen, sondern vor der Tyrannie, welche — das ist viel sicherer — in beschleunigten Schritten herannahrt. Daher warnen wir in letzter Stunde vor der Gefahr, in der Hoffnung, daß man uns endlich doch verstehen wird.“

— wie anschaulich der gewesene Minister Lupu den Innenminister Inculeț im Abgeordnetenhaus schläerte, als er sagte: „Herr Inculeț stellte seine Überzeugung einst in den Dienst der Demokratie. Heute sehe ich aber in Herrn Inculeț zwei Seiten: eine idealistische und opportunistische (verdienstlich-praktische). Der Praktiker scheint aber den Idealisten mit Haut und Haaren verschlungen zu haben, so daß man gerade nur die Ohren sieht. Ich beschuldige Sie, Herr Innenminister Inculeț, daß Sie mit der Zukunft des Landes ein frevelhaftes Spiel treiben, indem Sie anarchistische Strömungen (gemessen ist die Guza-Partei) fördern.“ — Der Innenminister zeigte äußerlich keine Aufregung über diese schweren Anwürfe und schwieg. Ein Innenminister muß seine inneren Gefühle verborgen

Ausammenstoß zwischen zweigeteiltem Zugzug.

București. In der Nähe der Bahnhofstation Bacoșul de Jos (Siebenbürgen) riss ein Güterzug in zwei Teile. Als der aus 10 Waggons bestehende erste Teil zurückfuhr, um den zweiten Teil wieder anzuloppeln, stieß er mit diesem so heftig zusammen, daß einige Waggone vom Gleise geschleudert und zertrümmt wurden.

Der Zugführer Josef Bachlo aus Schäßburg, der sich zwischen den Waggonen befand, wurde schwer verletzt.

Der Giftmord an Sanktandreser Frau

„Rasche Arbeit“ der Mehalaer Mörderinnen.

In unserer letzten Folge berichteten wir kurz, daß auch das Grab der kürzlich verstorbenen Frau Katharina Weiß aus Sanktandres geflossen und die Leiche gerichtsarztlich untersucht werden muß, da es erwiesen ist, daß die Frau ebenfalls von den teuflischen Mehalaer Mörderinnen Bittenbinder und Neulomm vergiftet worden ist.

Die Sanktandreser Verwandten der Ermordeten machten bei der Timisoaraer Polizei folgende Angaben:

Es geschah kürzlich, daß Frau Weiß ihren Angehörigen sagte, sie fahre auf Einladung der Frau Bittenbinder nach Timisoara, um einige Tage als Gast bei ihr zu verbringen. Während dieser Zeit werde sie auch nach Fibisch fahren, um eine Sparkasseneinlage von 11.000 Lei zu beheben.

Anstatt „kurzer Besuch“ — Reise in die Ewigkeit.

Rüstig, gesund und frohemutnahm Frau Weiß Abschied von ihren

Sanktandreser Verwandten und fuhr auf kurzen Besuch, ohne zu ahnen, daß es eine Reise in die Ewigkeit ist. Nach zweitägigem Aufenthalt in der Mehala besuchte sie Verwandte in Timisoara, denen sie mit Freude erzählte, wie gut sie „aufgehoben“ sei bei der Frau Bittenbinder und daß sie nächsten Tag nach Fibisch zwecks Behebung ihrer Einlage fahren wird.

Wie nachher bekannt wurde, war Frau Weiß nächsten Tage bereits von einem so schweren Nebelschein befallen, daß sie nicht aufstehen konnte und Frau Bittenbinder fuhr an ihrer Statt nach Fibisch, wo sie aber nur 500 Lei behob. Als nach 2 Tagen die Enkelin und Schwiegertochter Frau Weiß besuchte, war sie bewußtlos, demzufolge sie die Tottränke nach Sanktandres überführen wollten.

Die Bittenbinder wies aber dieses Verlangen ab und sagte, daß Frau Weiß ihr Haus lebend nicht verlassen wird.

Dennoch wurde die Sterbende in das gegenüberliegende Haus der Maria Neulomm gebracht. Als die Verwandten hierauf die Rettet verständigten und Frau Weiß webringen lassen wollten, war sie nach vierätigem Kranksein schon tot.

Unter weiterer Angabe der Verwandten wurde Frau Weiß ohne Totenbeschau beerdigte. Die Bittenbinder beschaffte sich wie auch in anderen Fällen den Totenschein, ohne daß der Arzt die Leiche bestätigt haben würde.

Das Fibischer Einlagsbüchel hat die Mörderin trotz energischen Auftretens nicht ausgefolgt und den ganzen Betrag behoben.

Wie viele Personen die zwei Weiber ermordeten, wird vielleicht niemals genau bekannt werden, da sie sogar die erwiesenen Morde ableugnen. Möglicherweise sind es auch 20 Menschen, die der Habgier der verworfenen Weiber zum Opfer gefallen sind.

FORTUNA

ARAD, Plata Avram Iancu

ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten

DAMENMÄNTEL U. KLEIDER

Qualitätsware

Auch auf Consum- und Inlesirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

Bekanntnis eines Universitätsprofessors:

Rein nationales Gefühl — ohne Gerechtigkeitsgefühl.

București. Universitätsprofessor Mircea Djubara behandelte im Abgeordnetenhaus die Minderheitenfrage und den Nationalismus. Redner erklärte sich als Gegner der Vergewaltigungspolitik und sagte, es könne kein echtes nationales Gefühl ohne ein Gerechtigkeitsgefühl geben. Wenn wir für unser Land, für unser Volk Gerechtigkeit verlangen, dürfen wir anderen die Gerechtigkeit nicht versagen. Denn derjenige, der dem anderen gegenüber die Gerechtigkeit nicht anerkennt, schaust du selbst das Grab.

Selten nur hört man in und au-

ßerhalb des Parlaments solche Worte der reinen Vernunft. Wenige alle Politiker wollen die Blicke der romanischen Volksmassen von der furchterlichen Korruption, an welcher die Regierungspartei gerade so wie die am Ruder gewesenen Oppositionsparteien verantwortlich sind, ablenken und die Minderheiten für den allgemeinen wirtschaftlichen Rückgang verantwortlich machen.

Umso höhere Anerkennung: erkläre Professor Djubara, da er gegen die von schmutzigem Geschäftsmann verdunkelte haf-nationalistische Beiströmung kämpft.

Üppiger Gewerbetreibende hat sich erhängt.

Aus Lippe wird uns berichtet: Der 44-jährige Fachbinde Josef Vogel hat sich aus unbekannter Ursache mit seinem Hosenträger erhängt.

Katholische Priester dürfen kein Theater und Kino besuchen

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat der Bischof den Priestern den Besuch von Theater und Kino auf Grund einer Verfügung des kanonischen Gesetzes verboten. Bisher besuchten die Priester das Theater u. Kino unbehindert.

Kälte u. Schnee in Spanien

Madrid. In mehreren spanischen Provinzen herrschen zurzeit außergewöhnlich niedrige Temperaturen. In Ávila sank das Thermometer auf 7 Grad unter Null. An vielen Orten sind große Schneemengen niedergegangen, so daß zum Teil jede Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten und der Verkehr lahmgelegt wurde. Der Adaja-Gletscher ist vollständig zugefroren und dient als Straße. Auch die Wasserleitungen sind in Ávila zum großen Teil eingefroren, so daß die Bevölkerung an Wassermangel leidet. In der Nähe von Biella sind 60 Arbeiter, die mit Ausbesserungsarbeiten auf einer Landstraße beschäftigt waren, von ihrem Heimatort abgeschnitten, da die Schneedecke besonders im Tale von Ávila eine Höhe bis zu 12 Metern erreicht. Die Rettungsarbeiten sind eingeleitet.

Ausregende Abwahlen-Kammerwahlen in București.



Bei den Abwahlenwahlen für die Abwahlenkammer in București kam es zu antisemitischen Kundgebungen der Grubenarbeiter, die

Umarbeitung des Gewerbegegenentwurfs.

Bucuresti. Da sich der Arbeitsminister allmählich davon überzeugen ließ, daß der Gewerbegegenentwurf auf unbedugsamen Widerstand bei allen Gewerbe- und Angestelltengruppen stößt, wird er, ehe er an das Parlament gelangt, vorher einem Sachausschuss zur Begutachtung unterbreitet, dem Vertreter sämtlicher Berufsverbände zugezogen werden. Der Gewerbegegenentwurf wird daher voraussichtlich noch eine grundlegende Abänderung erfahren.

Hoffentlich werden Abänderungen nicht rein aus berufständischen, sondern auch aus Rücksichten der Minoritäten vorgenommen werden.

Leiche eines Unbekannten bei Denta gefunden.

Linișoara. Die Gendarmerie fand in der Umgebung von Denta die Leiche eines unbekannten Mannes, welche zwar keine Spuren der Gewalt aufweist, jedoch verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß er nicht eines natürlichen Todes gestorben ist. Die Kleider waren teilweise zerissen und gewisse Teile des Körpers entblößt. Der Tote dürfte ungefähr 45 Jahre alt gewesen sein, ist aber in der Gegend unbekannt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein Friedensantrag, der den Krieg fördert.

Die Friedensformel, die der französische Ministerpräsident und Außenminister Laval unter dem Beistand des englischen Außenministers Hoare zur Beilegung des italienisch-abessinischen Krieges ausarbeitete, wird von allen Seiten abgelehnt. Sogar Italien zeigt sich mit den nie erhofften Gebietsabtretungen unzufrieden, welche ihm Laval und Hoare so großzügig geschenkt werden sollten.

Die Annahme dieses Friedens wäre ein Verrat an meinem Volk.

Abbas Aheba. Kaiser Haile Selassie gewährte dem Berichterstatter der "United Press" eine Unterredung und sagte wörterlich:

"Diesen Friedensvertrag anzunehmen wäre Verrat an meinem Volke, ebenso ein Verrat am Völkerbund und an den schwächeren Staaten,

mäßig auf Kosten Abessiniens zugesprochen hatten. Die französische und englische öffentliche Meinung läßt an dem Friedensantrag auch kein gutes Haar, so daß Laval's Stellung ernstlich gefährdet ist und Hoare mehr als wahrscheinlich — als erstes Kriegsopfer seines Friedensantrages — gehen wird müssen.

Der Krieg geht weiter.

Gens. Der Friedensantrag Lavals und Hoares scheint nicht dem Frieden sondern dem Krieg gedient zu haben, denn seit die Italiener im Nal-

ten darüber sind, daß der plumpen französisch-englischen Überumplungsvorlauf mißlungen ist und Abessinien nicht durch den Macmillan des Völkerbundes aufgeteilt wird, versuchen sie mit eigener Kraft zu holen, was ihnen geschenkt werden sollte.

Italiener gestehen Friedelage ein.

Rom. Baut beim 78. offiziellen italienischen Heeresbericht meldet Marschall Cadorna aus Ostafrika, daß eine ungefähr 3000 Mann starke abessinische Truppe in der Richtung des Tana-Flusses vorgestoßen und die italienischen Vorposten bei Mal Timse angegriffen hat. Anfangs verteidigten die Italiener sehr zäh ihre Stellungen, mußten jedoch später zurückweichen.

Eine andere abessinische Truppe übersegte auf Bocien den Tana-Fluß und griff ebenfalls die italienischen Truppen an. Die Rämpye, an welchen auch italienische Kampfflieger und Tanks teilnahmen, sind nach im Gange. Auf italienischer Seite sind 4 Offiziere und 9 Soldaten gefallen, 3 Offiziere wurden verwundet. Bei den ital.-eritreischen Einwohnerentruppen sind über 100 Tote und Verwundete zu verzeichnen.

Gestrickte WESTEN, PULLOVER Unterwäsche, Handschuhe sowie sämtliche Strick- u. Wirkwaren am allerbilligsten u. In grösster Auswahl bei

William Weisz și Fiul S. A.

TIMIȘOARA I., Löfferpalais — Filiale: IV., Plaza Dragalina

RADIO-TELEFUNKEN für Batterie-, Wechselstrom-, Gleichstrom-Betrieb

Achtung Leser in Lipova!

In Lipova ist zum Inkasso nur unser dortiger Vertreter Herr Julius Guschler berechtigt, der über die empfangenen Gelder auch Originalquittungen ausstellt. Weder einen Kaufmann noch sonst jemand haben wir in Lipova bevollmächtigt ebenfalls Gelder einzulassieren, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Das Komitat Caraș

Kann seine Beamten nicht zählen.

Das Komitat Caraș ist teils zu folge der Wirtschaftskrise, teils auch aus Verschulden des früheren Präfekten in eine so schwierige Lage geraten, daß seit 2 Monaten nicht einmal das Gehalt der Beamten flüssig gemacht werden konnte. Man erwartet nun, daß der neuernannte Präfekt Balcan das Wirtschaftsgleichgewicht herstelle.

Das billigste Geschenk!
Ein schönes deutsches Buch von der Buchhandlung
SÁNDOR, Arad, gegenüber der Präfektur.

Orzhdorfer Gemeinderichter

Plötzlich gestorben.

Wie man uns aus Orzhdorf meldet, ist der dortige Gemeinderichter Georg Krämer im Alter von 52 Jahren an einem Nierenleiden plötzlich gestorben. Georg Krämer verschaffte noch bis gestern nachmittag seinen Dienst im Gemeindehaus, wurde nachher nach Timisoara ins Spital überführt, wo er einer Operation unterzogen werden sollte, was jedoch nicht mehr möglich war. Der Schwerkranke wurde noch gestern abends nach Hause gebracht und ist im Laufe der Nacht gestorben. Das Leichengängnis findet Donnerstag nachmittag um 2 Uhr statt.

Die „Extrapost“ versucht, sich zu trösten

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die Beller-Minnich-Berneuerer eine Abspaltung der Partei Cuzas sind, die es offen verkündet, daß allen Geldbesitz, der nicht in romänischen Händen ist, enteignet werden muß und daß diese Forderung, sobald Cuzas an die Macht gelangt, als erste verwirklicht werden wird.

Wir haben auch wiederholt unserem Volk vor die Augen geführt, daß die Berneuerer-Gesellen mit den Cuzisten aus dem Grunde Freundschaft halten, weil einer unter ihnen — der Dauerfaulpelz Beller — sein Mandat mit Hilfe der Schwaben-Boden entzogene Cuzisten retten will und zwei-drei andere Gesellen auf dieselbe Art sich ein Mandat „erheulen“ wollen.

Die „Extrapost“ fühlt sich veranlaßt, auf einen unserer letzten Artikel eine Entgegnung zu erstellen, ohne jedoch auf das Wesen

einzugehen. Die Freundschaft zu Cuzas aus Manbach wird nicht in Abrede gestellt. Auch daran wird nicht gerüttelt, daß die Cuzisten das mit deutschem Blut von den Türken zurückerobernde Banat, unsere mit deutschem Fleisch aus Sumpf und Wüste zum Überleben umgewandelte Heimat dem Deutschen entziehen wollen. Diese Tatsachen läßt die „Extrapost“ gelten und beschränkt sich darauf, sich mit der Prophezeiung zu trösten, daß es bald aus ist mit uns.

Wenn es von Beller-Minnich abdingt, könnte es freilich schwierig werden. Unser Schicksal hängt aber ganz allein nicht vom Nebenwollen einiger volksverdechenden Tageliebe sondern vom nächsten Urteil unseres Volkes ab und wir sehen dem Monat mit ruhiger Übersicht entgegen.

Mädchen in der Männerherberge

Mädchen lebt fünf Jahre als Mann.

New York. In der Nachtherberge von Edmonton verhaftete die Polizei einen verdächtigen Mann. Auf der Polizei stellte sich dann heraus, daß es sich um ein Mädchen, die 22-jährige Corine Laboucane, handelt. Als man ihr die Fingerabdrücke abnahm, konnte sie die Hand gar nicht zum Faust schließen. Sie erzählte, ihre Mutter sei vom Blitz auf dem Feld erschlagen worden, als sie sechs Jahre alt gewesen. Sie wurde dann in das Kloster in Saskatchewan gebracht, wo sie bis zu ihrem 16. Lebensjahr verblieb. Dann wurde sie zu ihrem Großvater nach Edinburgh gebracht. Dieser stellte sie in Männerkleider.

Nach einem Jahre lief sie von zu Hause fort und begann ein Abenteuerleben als Mann. Fünf Jahre lang arbeitete sie als Arbeiter, Traktoren-

führer und Holzfäller, wodurch ihre Hände so sehr anschwellen. Sie übernachtete die ganzen Jahre in Herbergen. Als man ihr auf der Polizei Frauenkleider anzog, zeigte sich, daß Corine ein hässliches und statliches Mädchen ist.

Man schickte sie zu ihrem Großvater zurück, der nicht wenig erstaunt sein wird, an Stelle des Burschen ein schönes Mädchen zurückzubekommen.

Monopolagenten in Gaberlač.

Wie man uns aus Gaberlač schreibt, haben Monopolagenten auch diese Gemeinde „beeckt“ und, obwohl sie bei vielen Familien Hausdurchsuchung vorgenommen haben, standen sie nicht einmal ein Deko Laval oder einen Jänder.



DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Bitte beachten Sie unsere Radio-Austauschaktion!



Zu haben bei:

Radio Lux, Arad

H. Schuller, Bulv. Reg. Ferencák 17.

I. Steiger, Timisoara VI.

Brüder Bartner, Lewin.

Müller u. Neffler
Großanknalkolaus

Lange Parlamentsferien.

Bucuresti. Das Parlament wird am Samstag, den 20., vertagt und pausiert bis 20. Januar. — Außer der Abreisebatte und persönlichen Anrempelungen hat das Parlament überhaupt keine Arbeit geleistet.

WEIHNACHTSGESENKE

in grosser Auswahl: Puppen, Puppenwagen, Schaukelpferde, Bicykl, Autos und andere Spielwaren, Gramophone, Grammophonplatten, Kinderwagen, Kindersitze, Damenreitkästchen u. andere Lederwaren am billigsten bei der Firma

Julius Hegedüs Arad, Bulv. Regina Maria

Unterhaltung in Marienfeld.

Wie man uns aus Marienfeld berichtet, veranstaltete der dortige Kroino-Verein zu Gunsten der notleidenden Stammesbrüder in Bessarabien eine Unterhaltung. Durch die gutgelungene Veranstaltung, zu deren Selingen der Männerchor des Jugendvereines und die Schrammelmusik ihr Bestes beigetragen haben, werden der Bessarabischen Not hilfe 8000 Rei. gespendet.

Kleindiebereien in Neurad.

Bisher unaufgeforschte Täter brauchen in die Weingartenhäuschen der Neurader Insassen A. Schagnat, J. Hohn, G. Ciraub, L. Plech und B. Jäger ein und nahmen alles Bewegliche mit.

1 Menschenleben, 1000 Rei. Strafe

Der Schuldirektor Johann Rogean aus der Gemeinde Nagysalu (Siebenbürgen) hatte sich vor dem Gerichtshof in Blach wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Rogean war von einer ergebnislosen Jagd auf Rehe mißmutig auf dem Heimwege begriffen, als er nächst dem Dorfe in einem Gebüsch Geräusch hörte. Ohne Bedenken gab er einen Schuß auf das vermeintliche Wild ab. Im Augenblick erwiderte ein Aufschrei und als der leichtfertige Jäger ins Gebüsch eilte, stand er den Landwirt Andreas Diokegi schwer getroffen am Boden liegen. Der Arzt konnte keine Hilfe bringen, denn Diokegi starb nach einigen Tagen.

Der Gerichtshof verurteilte den fahrlässigen Jäger zu 1000 Rei. Geldstrafe.

Die Kupferläden sind ausgeschlossen in diesem Geschäft reparieren, bei:
G. Busch I. Schmiede und Juwelier
Arb. Str. Dresden (Minoriten-Palais).

Kabiate Wosteler Schuster
hat den Kreisvorsteher mit der Goldhölzde bedroht.

Wie aus Wostel berichtet wird, hat der dortige Schuhmehrfest Josef Winkoff eine schwere Strafhandlung begangen. Als der Steueregekurator Georg Tota erschien, um wegen der rückständigen Steuer die Pfändung vorzunehmen, erschafte er die Goldhölzde und bedrohte den Kreisvorsteher tödlich, so daß dieser flüchten mußte. Bald lehrte er aber mit den Gendarmen zurück, die Winkoff verhafteten und der Staatsanwaltschaft etablierten. Der Anklagesenat hat Winkoff auf freiem Fuß gesetzt.

***) Werbende Männer müssen jegliche Erträglichkeit der Verdauung, besonders über Verstopfung, durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu meiden trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenliniken loben übereinstimmend das sogen. „Franz-Josef“-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die wild öffentliche Werbung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenerscheinungen sicher eintritt.**

Der erste Schneefall in Arad

Von Montag auf Dienstag Nacht in Arad der erste Schnee gefallen. In der Früh war alles mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt. Gegen Mittag fing es an zu schmelzen, so daß nunmehr nur auf den Nordseiten noch Schnee zu sehen ist.

Eindruck in Großjitscha.

Laut einer Meldung aus Großjitscha ist ein bisher unbekannter Täter in das dortige Handels- und Gewerbehaus eingebrochen und nachdem nicht mehr als 60 Rei. Villargeld in der Handkassa war, dieses genau rauszugehen versucht.

Rheinische Presse

Zaubereiver such durch Verzunderung.

Der „Verzauberte“ wandert ins Gefängnis.

Timisoara. Der junge Handvergesselle Michael Vecs, der schon seit 5 Jahren mit der weitaus älteren Susanna Barth in wilber Ehe lebte, mußte eines Tages, als er von der Arbeit heimkam, merken, daß die Wohnung nicht aufgeräumt und das Essen nicht zubereitet war. Auf seine Frage, was dies zu bedeuten habe, erwiderte die Frau, sie habe wichtiges zu tun. Da wollte sich Vecs umkleiden, um seine Mahlzeit auswärtis einzunehmen und erlebte dabei die zweite Überraschung. Das Hemd und die Hose, die er anzulegen wollte, waren mit Staubzucker dick bestreut. Nun nahm er die Frau in ein Verhör und nach langem Hin und Her gestand diese, daß sie seine Wäsche auf Unrat einer Nachbarin, die sich auf

„Zaubereien“ verdacht, mit Zucker bestreut habe.

Dies sei — so sagte ihr die Hausverher — das sicherste Mittel, die Liebe des Mannes behalten zu können.

Als der hungrige Mann hörte, daß die Frau, statt den Haushalt zu besorgen, sich mit „Zauberkünsten“ abgibt, verlor er die Geduld und verprügelte seine ihm nicht angetraute Chehälste so gottähnlich, daß ihr eine Rippe brach.

Bei der Gerichtsverhandlung in Timisoara gab Vecs zu, die Frau in seinem Born übermäßig geschlagen zu haben. Als die Barth mit der „Zauberkünstlerin“ konfrontiert wurde, gerieten die beiden Frauen in einen heftigen Wortstreit, der mit gegenseitigem Verfluchen endete.

Nach kurzer Verhandlung wurde der „Verzauberte“ Vecs Gewalttätigkeit wegen zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Brautausstattungen

In grosser Auswahl

kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei

Dénes si Pollák

Filiale: Timisoara IV. Bezirk Ecke Str. L. C. Brâllanu (vis-a-vis vom Kloster)
Zentrale: II. Bezirk, Str. 3 August

50 neue Tierdräte.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat in einem Gesetzentwurf die Schaffung von 50 neuen Tierarzten vorgesehen.

Der Bauer u. seine Kuh

Ein Bauer trat mit seinem Kind, das auf den Namen „Selma“ hieß, den Weg zur Schlachtabteilung an, und klopfte, als ob dies Etwas für sie nicht störte, ging Selma mit, brab, wie ein Staub.

Sie ging nicht etwa angestreift, o nein, sie lief ganz ungebunden, von dem Spaziergang schier entzückt, im Schritt des Bauern ihre Stufen und das sich leise umgeblich.

Und als vor einem Schuller auf dem Bauern Durst die Kehle brannte, und er sprach: „Selma, höre mal, wie wär's, wenn ich hier was verzehre?“ da trat sie mit ihm ins Lokal!

Er trank sein Schnapschen, und sie stand geduldigwartend brab daneben, rieb sich das Maul an seiner Hand und klatschte dann beim Schwangerheben schnell ein Paar Kleinen an die Wand!

Als dann der Bauer nach dem Trunk gemütlisch sprach zu seinem Kind: „Kom, Selma, auf zur Schlachtabteilung!“ da drehte sie sich um geschwind, dem Henker folgend frei und fröhlich.

So tat sie ohne Strick und Schwanz, ein Weitspiel staunenswerter Treue, gelassen ihren letzten Gang — Und als am Ende kam die Röte, ging sie geschlachtet schon am Strom!

Sogar in Deutschland gibt es „Gedenkprozesse“

Wir berichteten wiederholst über Hexerei-Geschichten, die sich bei uns zu Vande zutragen. Es ist aber stark zum Wundern, daß es sogar in Deutschland Menschen gibt, die an Hexerei glauben.

Vor einem Lüneburger Gericht wurde dieser Tage ein Beleidigungsprozeß gegen eine Frau aus Adendorf bei Lüneburg geführt, die eine andere Frau als „Hexe“ bezeichnet hatte. Die Verhandlung drehte sich um die Frage, ob die Angeklagte sich von der Klägerin „verhetzt“ gefühlt habe. Durch ein grüblerisches Zeugenaufgebot sollte untersucht werden, ob

„volle Wette“ vor dem Schlaftübenfenster der Angeklagten ausgeschüttet worden war, sowie Kartoffelschalen und Holzküche Mittel des „hexischen Einflusses“ der Klägerin gewesen seien. Es wurde auch ernsthaft behauptet, daß eine Kuh verendet sei, nachdem die Klägerin eine Zeitlang im Stalle geweilt habe.

Der Richter machte dem ganzen Herzenspul durch einen Vergleichsvorschlag ein Ende, der von beiden Parteien angenommen wurde. Danach nahm die Angeklagte ihre Behauptung zurück, daß die Klägerin hexen könne und sie verhetzt habe.

Praktische Weihnachtsgeschenke für Herren

Winterrochette, die besten kaltenischen Feuerzeuge.

Herren-Stammgartstoffe, sowie Streichgarn für Sportanzüge.

Soden und wasserfeste Stoffe, sowie Däderline für Ski, Jagd und Kletterwesten.

Englische und tschechische Seide- und Wolle-Socken.

Englische Taschentücher.

Trotz der Preissteigerung alles noch zu den alten Preisen offeriert das

Volkswarenhaus

Timisoara L. Stadt Unterr. 18.

Besuchen Sie unseren Weihnachtsmarkt und herrliche Innendekoration, wo Sie noch so manche praktische Geschenke finden werden.

gut und billig.

Ridifül - Lubriton
niederlage.

Große Auswahl

Consum-Mitglied!

Strümpfe
Handschuhe, Blusen im

Gärtner

Ein König als Erfinder

Stockholm. König Gustav von Schweden hat besonders für technische Errungenschaften lebhaftes Interesse. Besonders mit dem Radio beschäftigt sich der König mit Vorlese und es bereitete ihm der Umstand großen Vergnügen, daß sich oft störende Nebengeräusche bemerkbar machen. Nach langen Versuchen ist es dem König gelungen, einen Apparat herzustellen, durch welchen die Nebengeräusche behoben werden und das Radio nur vollkommen klare Töne gibt. Nach längerer Prüfung des Apparates im königlichen Schloß steht der König diesen von Technikern ausprobieren, die sich sehr lobend über die Erfindung des Königs aussprachen. Der Apparat wird demnächst in Massen erzeugt werden.

Aerztliche Nachricht.

*) Dr. med. Josef Angele, Spezialist für Augen-, Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten, Arad, Bul. Carol I Nr. 67, ordnet täglich zwischen 9-11 und 3-5 Uhr.

Abessinische Ortsbezeichnungen

Was man beim Kartensstudium wissen muß.

Die National Geographic Society in Washington kommt jetzt den vielen Bezeichnungen zu Hilfe, die an den ungewohnten abessinischen Namen herumraten müssen. Wobei Wobei bedeutet danach „neine Blume“. Der Sachbearbeiter der genannten Gesellschaft, der die Landkarten in alle Sprachen übersetzt, erklärt, daß er sich beim besten Willen nicht erklären könne, wie die abessinische Hauptstadt gerade zu diesem Namen gekommen sei.

Der Begriff „Fluß“ erscheint in vielen Dialektien, die in Abessinien gesprochen werden, auf verschiedene Weise, so als „wob“ „wobbe“ oder in der italienischen Variation „ubi“. Manche Flüsse werden als „tug“ bezeichnet, womit zum Ausdruck kommt, daß sie während der Regenzeit sehr reichend, sonst nur ausgetrocknete Flussbetten sind. Für diese teils wasserreichen, teils ausgetrockneten Flüsse haben die Araber die Bezeichnung „wadi“. Bekanntlich trocken mehrere abessinische Wasserläufe in den Wüsten dieses afrikanischen Königreichs vollkommen aus.

Das Wort „ali“ bedeutet Berg. Der Muissa Ali, die Befestigung im Nordosten Abessiniens, um die in den letzten Wochen exaktiert gelöscht wurde, ist nichts anderes als der „Berg Moses“. Ein anderer abessinischer Dialekt verwendet für die Bezeichnung „Berg“ Ausdrücke wie „war“ und „debra“. „Ali“ oder „el“, das je nach dem Dialekt, soviel wie Quelle bedeutet, kann im Übertragenen Sinn, auch einen Ort in einem Land heißen, das viele Risse, aber wenig Wasser besitzt. „Was“ oder, wie die Italiener es aussprechen „qual“ entspricht gleichfalls der Bezeichnung für Quelle. Ual-Ual, der Ort mit den zwei Quellen war bekanntlich der Ort, des Konflikts zwischen Italien und Abessinien, der dann zum gegenwärtigen Krieg führte.

Deutsche Märchenbücher
und Gesellschaftsspiele
Schon um 24 bei zu haben
in der
Duchhandlung „Literatur“
Arad, neben der kath. Kirche.

Einbruchstahl in Arad.

Bei dem Landwirt Johann Marcks in Arad (Kom. Arad) brachen unbekannte Täter ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke im Wert von 10.000 Dlt. Einer seiner getrennten Freunde, der des Einbruchs verdächtigt wird, wurde festgenommen, dieser leugnet aber hartnäckig.

„POMPIER“
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.

Das Wachsfigurenkabinett

von Gustav Zill

(25. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

Allmählich hatte sich das Stabsbild geändert, die Anlagen hörten auf, und sie fuhren zwischen einfarbigen Mettäsernen und oben Geschäftshäusern hin. Alle diese Straßen waren ihr fremd, diese ganzen Viertel hatte sie noch nie gesehen. Sie sah große Warenhäuser und kleine Shops, Türme und Brücken, über die rote Bus rollten; Parks und Wiesen schoben sich dazwischen. Auf einmal sah sie, daß sie ganz allein war auf dem Omnibus; auch der Neger war ausgestiegen.

Da der Schaffner nicht mehr herauskam, überfiel sie die Angst, am Ende in falscher Richtung gefahren zu sein; sie kannte diese unheimliche, lange Straße gar nicht. Sie erinnerte sie, hier durchgekommen zu sein. „Ich bitte“, wandte sie sich an einen Herrn, der eben herauskam, „wo sind wir eigentlich hier?“

Er nannte ihr eine Gegend, deren Namen sie nie gehört hatte.

„Mein Gott, wo ist denn das?“

„Ja, wo wollen Sie denn hin?“

„Ich will in die Bakerstreet.“

Dann sind Sie falsch gefahren, mein Fräulein. Die liegt in der entgegengesetzten Richtung. Steigen Sie nur rasch aus und gehen Sie zurück.“

Der Omnibus hielt, Ellen sprang ab. Es war eine lange, graue Straße. Sie lief immer weiter, ohne daß sie etwas von einer Ausstellung sah. Sie sah nur Lagerhäuser und große Häfe... keine Geschäfte mehr; auch keine Polizisten sah sie.

„Sie lief nach rechts und kam wieder auf eine ebenso obre Straße, bis sie ganz verzweifelt stehenblieb. Hier war es auch nicht.“

„Sie hatte sich verirrt.“

In diesem Augenblick trat aus einem dunklen Torweg ein Herr. Sie ging ihm nach. Es ist in England nicht üblich, einen Herrn anzureden, aber in ihrer Naivität tat sie es.

Der Herr drehte sich um — und sie erkannte ihn.

Es war der junge Herr vom Caledonianmarkt. Er trug denselben dunkelblauen Anzug, die hellen Gamashen, einen steifen grauen Hut, helle Handschuhe und einen dicken Baumwollstock. Er hatte Zeitungen unter dem Arm.

„Sie war so erschrocken, daß sie keine Worte fand.“

Auch er hatte sie erkannt. Ein Schauder erschien auf seinem Gesicht.

„Sie haben sich verlaufen?“ meinte er sehr höflich. „Hier sind Sie in der falschen Richtung. Sie hätten früher austreten müssen. Sie müssen ein paar Straßen zurücktreten. Ich werde Sie hinführen.“ Und er schritt neben ihr her.

„Das ist doch merkwürdig, daß wir uns hier begegnet sind, in dem großen London. Haben Sie mich wiedererkannt?“

„Nein — das heißt, doch“, meinte Ellen betreten.

„Wissen Sie, wo wir uns zum ersten Male gesehen haben?“

„Auf dem Caledonianmarkt. Ist die Wachsfigurenausstellung wirklich sehenswert?“ fragte sie.

„Für mich, ja“, sagte der junge Herr. „Ich besuchte sie öfters; besonders die Schreckensklammer. Alle Verbrecher sind dort versammelt. Sehr gut nachgebildet. Ich will Sie gern begleiten. Ich gehe hin, um mich an den Anblick zu gewöhnen. Ich bin nämlich Mediziner. Ich mache da anatomische Studien. Die Verbrecher interessieren mich schon aus wissenschaftlichen Gründen...“

„Das muß furchtbar sein“, sagte

Ellen, dabei leicht fröstelnd. „Wer hat denn die Masken gemacht?“

„Eine Madame Thussaud“. Er erzählte ihr die romantische Geschichte der Gründerin dieses Panoptikums in der Bakerstreet.

„Sie war von Geburt Schweizerin, heiratete einen Franzosen und hatte in Paris bei dem Anatom Curtius zum ersten Male Organe des menschlichen Körpers in Wachs modellieren sehen. Durch seine anatomischen Studien als Arzt war er auf diese Beschäftigung verfallen. Seine Werkstatt wurde eifrig besucht; berühmte Persönlichkeiten legten Wert darauf, von Doktor Curtius porträtiert zu werden. Er modellierte lebensgroße Wachsbüsten bekannter Persönlichkeiten. Es gab kaum eine Berühmtheit des öffentlichen Lebens, die nicht von Curtius porträtiert wurde. Kaiser Josef der Zweite und Ludwig der Zwölftzehnte, Mirabeau u. Lafayette, Voltaire und Rousseau, Benjamin Franklin und der Herzog von Orleans, alle wurden modelliert. Mehrfach mußte Curtius seinen Salons vergrößern. Im Jahre 1783 eröffnete er am Boulevard du Temple sein Raritätenkabinett „La Grotte des Grands Voleurs“.

Madame Thussaud habe bei ihm Unterricht bekommen und war durch die Schwester des Königs an den Hof von Versailles gebracht worden, um die Kinder des Königs im Modellieren von Wachsblumen zu unterrichten. Eine Modebeschäftigung der Damen von damals. Bei der Gelegenheit hatte sie die Königin und alle Höflinge kennengelernt.

Die Revolution machte ihrem Unterricht ein Ende. Doktor Curtius wurde Mitglied des Jacobiner-Klubs und Teilnehmer an revolutionären Komitees und Gerichten, und landete in Mainz als Kriegskommissar.

Während dieser Zeit verwaltete Madame Thussaud seine Ausstellung. Daß sie, als Royalistin und Freundin des königlichen Hauses, dem Schafott entging, verdankte sie allein der Freundschaft Curtius' mit Marat und Robespierre. Nach dem Mord der Schweizer Garde und den Massenhinrichtungen zwang man Madame, in den Gefängnissen und unter der Guillotine, den eben gefallenen Triumviraten die Wachsmasken abzurichten.

Sie verrichtete ihr grausiges Geschäft bei Marie-Antoinette, Charlotte Corday, der Prinzessin de Lamballe, dem Finanzminister Toulon u. vielen anderen. Aber sie modellierte auch die Köpfe von Marat und Robespierre.

Plötzlich wurde auch sie verächtigt und ins Gefängnis geworfen, wo sie sich in vorzülicher Gesellschaft befand. Da waren Madame de Beaumanois, die nachmalige Kaiserin Josephine, mit ihrer Tochter, der schönen Schönense, die die Mutter von Napoleon dem Dritten wurde.

Diese Gesellschaft nutzte ihr so, daß ihr nach ihrer Befreiung Napoleon als erster Konsul Modell saß. In dieser Zeit starb Doktor Curtius, und sie verherrachte sich mit Thussaud. Trennte sich aber bald wieder von ihm.

Die Ereignisse in Paris hatten sie mitgenommen, daß sie nach London, drei Jahre bereiste sie England, Schottland und Irland. Ihr Besuch wirkte überall sensationell. Viele Figuren entstanden in ihrer Londoner Zeit. Aus aller Welt holte sie sich ihre Objekte.

(Fortschreibung folgt).

Hauptmann wird Mitte Jänner hingerichtet.

New York. Die Hinrichtung Hauptmanns, der das Kind des Ozeanfliegers Lindbergh raubte und ermordete, wurde für die dem 13. Jänner folgende Woche festgesetzt. Der genaue Zeitpunkt der Hinrichtung wird durch den Direktor des Gefängnisses von New Jersey bestimmt werden. Angeblich wird dieselbe am nächsten Dienstag um 8 Uhr abends erfolgen.

Herrenhemden, Krägen, Krawatten in größter Auswahl bei Gustav Novak's Nachf. Timisoara IV., Strada I. C. Brătianu Nr. 23.

Wer die Zeit verstehen will

*) Kann eine reichhaltige und interessante Zeitung nicht entbehren. Neben alle wichtigen Vorlesungen unterrichtet rasch und verlässlich die „Volls-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telefon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen, Spezialrubriken: Gesundheitsvorsorge, „Die Frauenwelt“, Naturkunst, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht, die land- u. forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Gott“ und Pädagogische Mundschau, Deutsche Sängerschau, Motorradsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbilddecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte, Verlosungssachen etc. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Für tägliche Postzusendung monatlich bei 169, „Volls-Zeitung“-Wochenschau, illustriert (jeden Freitag) vierteljährlich bei 187, Mittwochblatt und „Volls-Zeitung“-Wochenschau illustriert (jeden Freitag) vierteljährlich bei 112. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage entgegengestellt.

Wien, I., Schulerstraße 16. 2.
Verwaltung der „Volls-Zeitung“.

*) Bei Vergiftungsscheinungen, hervorgerufen durch verborbene Speisen, bildet sofortige Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel. Vorsichtig empfohlen.

In Paris werden wieder Höllenmaschinen als Pakete versendet.

Paris. Hier wurden neuerdings an verschiedene führende Persönlichkeiten Pakete versendet, welche Höllenmaschinen enthielten. Diese explodierten jedoch noch im Postamt und mehrere Beamte wurden verletzt. Man vermutet, daß es sich um einen irrsinnigen Täter handelt.

Braut-Ausstattungen

Leinwände, Damaste, Feinleinen, exotische ausländische Qualitäten zu billigen Engros-Preisen bei Eugen Dornhelm A. G.

Großhandlung,
Timisoara, Str. Duea S.

Gedankenplötter

von Bohus Gach.
Mit kleinen Plöttern kann man sich keine grobe Idee sezen.

Wem die Kraft fehlt, der probiert's mit der Geschicklichkeit.

Wer vieles entbehren muß, dem kann mit wenigem Freude bereitet werden.

Man kann leichter das Wort für andere als für sich selbst ergreifen.

Wer aller Welt Freund ist, hat — keinen Freunden.

Man versteht bei andern nur das Sein, das man selbst erhaben hat.

Büchertisch

"Das Buch vom Opfer".

Herausgegeben von Tim Klein und Hermann Rinn. Mit Bildern von Hans Weid, 188 Seiten, kartonierte Ausgabe, 1.20, gebunden 1.80. Verlag Georg D. W. Callwey, München.

*) Aus der großen Schatzkammer der deutschen Literatur sind hier Gedichte und Begebenheiten zusammengetragen worden, die den Gebannten des Opfers verkörpern. Neben der alten Geschichte haben vom Schneiderlein von Wenja und dem rührenden Gedicht Unnette von Dräfle-Hülshoff von der beschränkten Frau des Främers, die ihm zulebt doch mit ihrem letzten Sparten das Dasein rettet, sieben bis Münzsprache Friedrichs des Großen vor der Schlacht bei Leuthen und der Abschiedsbrief Schlageters. Einige Beispiele sind auch aus fremdem Schrifttum eingestreut. Balladen nehmen naturgemäß einen breiten Raum ein. Besonders geeignet für die Hand des Lehrers und für Jugend- und Volksschüler.

Werner Jansen:

"Robert der Teufel."

Die irdische Unsterblichkeit. Roman aus der Zeit der Kreuzzüge. 21 Seiten, in Leinen gebunden 1.80. Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

*) Hab, Liebe und Irren großer Menschen enthält der spannende Roman mit einem historischen Hintergrund. Werner Jansen schildert uns das ewige Thema menschlicher Liebe, hochgerissen in ein Mingen und Suchen starker seelischer Kräfte, die alles gebürgt getragen und manche Enttäuschung erlebt haben. Die rauschende Sprache dieses Buches verleiht diesem eigenartigen Roman einen bedeutenden dichterischen Wert, so daß wir es allen unsern Lesern auf das wärmste empfehlen können.

Ein Geschenk mit tausend Freuden *) ist ein Abonnement auf die "Fliegenden Blätter": 52 Mal im Jahr erscheint ein heft dieses altherrlichen deutschen Familienblattes — mit lustigen Bildern, mit immer neuen Witzen, Humoresken, Sätzen, Glossen, Gedichten, Knobeln, Schnurten und Liebfern, Notizen zur Zeitgeschichte, Rätseln und Preisaufgaben. Probeheft vom Verlag der "Fliegenden Blätter", München 27, Möhlstraße, 34.

Todesfälle

In Deutschanthüter ist dem dortigen Zimmermann Karl Gising sein 9 Monate altes Söhnchen, dem Schmiedemeister Anton Granovaz sein 1-jähriges Söhnchen u. nach langem Leiden Frau Eva Winter geb. Wereng im 58. Lebensjahr, der Kleinhäusler Nikolaus Höhner im 78. Lebensjahr, die Witwe Maria Marcu im 86. Lebensjahr und die 24-jährige Frau des Josef Friesenhahn geb. Eva Wereng infolge einer Operation gestorben.

En Segenthau ist der Englandwirt Johann Albert im jugendlichen Alter von 25 Jahren gestorben.

On Timisoara ist Michael Bozzai, Gründer der Timisoarer Drahtwarenfabrik Michael Bozzai, im 89. Lebensjahr gestorben.

En Großkomlosch ist Direktor des Heinrich Blagmann plötzlich gestorben.

On Gottlob ist nach langem Leiden des Kleinhäusler Jakob Kühn im 81. Lebensjahr gestorben.

On Nitschdorf wurden Gross Boronita Keller geb. Schorsch und Witwe Katherine Schorsch geb. Hobler zu Grabe getragen.

Unfunk des „Brautschiffes“ in Australien

Unbekannte werden gegenseitig angegraut.

England will Australien um jeden Preis mit weiter Bedöllung füllen. Nach Australien wandern nämlich die englischen Männer ohne Frauen aus und so besteht dort ein großer Mangel an Frauen. Um diesem Mangel abzuholzen, schickte die englische Regierung bereits seit langerem sogenanntes „Brautschiffe“ mit heiratslustigen Mädchen dorthin.

Vor einigen Wochen ließte wieder ein derartiges Schiff die Unter in Cardiff, welches nun mit 200 „Brüdern“ zwischen 20—25 Jahren in Süden landete.

Bei der Ankunft des Schiffes begab sich der Sheriff (Richter) an Bord, sah sich samt dem Schiffskapitän und Steuermann an ein Tischlein und ein Ausrufer schrie die Zahl 1. Darauf kam der Chefkandidat 1 an Bord und dort wurde ihm die Brant Nr. 1 angewiesen. Der Sheriff traute dann das junge Maer blitzschnell, bevor sie einander eigentlich ordentlich anschauen hätten können. Und so ging es weiter, bis alle 200 Brüder an den Mann gebracht waren.

Verlobungen

On Nitschdorf hat sich Josef Glen mit Fr. Eva Paulus, Friedrich Müller mit Fr. Maria Lang und Anton Weber mit Fr. Katharina Weißger verlobt.

*) Beatausstattungen laufen Sie am besten u. zu Original-Preisen in der Modewarengrößhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Wörter-Gasse 2.

Chinesische Truppen

besiegen den Hafen von Tien-Tschin.

Tien-Tschin. Der in der Nähe der Stadt befindliche Hafen Lung-Ku wurde von den nordchinesischen Miliztruppen des Generals Yin-Yung besetzt. Die chinesischen Regierungstruppen, die das verhindern wollten, haben sich nach einem heftigen Kampf, in dem auf beiden Seiten große Verluste zu verzeichnen waren, zurückgezogen. Tien-Tschin selbst wurde von den nordchinesischen Soldaten besetzt.

MARKTBERICHTE.

Banater Getreidemarkt.

Weizen Heft mit 4 Prozent Verfall 425, Mais 255, Reis 310, Buttergerste 300, Rübsäckerne 700, Sonnenblumenkerne 420, Kleie 250, Mohrsamen 570 Bet per 100 Pflo.

Europäischen Krieg

befürchtet amerikanisches Volk.

Washington. Kellogg, der seinzeugen den Pariser Welt ausarbeitete, gab gestern den Presseberichterstattern eine Erklärung ab, welche sich im scharfen Tone gegen das Verhalten Italiens wendet. Die Haltung Italiens — sagte Kellogg — kann auf keine Weise entschuldigt werden. Obwohl Italien den Kellogg-Welt seinerzeit auch unterschrieben hatte, ist es an der Herausforderung des ostafrikanischen Konfliktes allein schuldig. Italien hätte wissen müssen, daß dieses Vorgehen den Vereinbarungen grundsätzlich widerspricht. Die ganze gesetzte Welt verurteilt die habiger Italiens. Was die Sanktionen betrifft, mißt Kellogg dem Erfolge jener leise Hoffnungen bei und ist der Überzeugung, daß die Gefahr eines europäischen Krieges von Tag zu Tag zunimmt.

Praktische und nützliche

Weihnachtsgeschenke bei
EISELE
Mode und Textilwaren
Aad, Str. Metzlanu. Billige Preise!

Gratis-Kalender oder Bilder haben wir im Laufe dieser Woche zu folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlt, aber uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschenkt:

Georg Kunder 108, W. Franz Seichnam 343, W. Peter Gleis jun. 17, W. Johann Guttmann, 66 W. Josef Mayer, 181 W. Peter Holz, 272 W. Johann Winkler, 277 Ed. Gustav Weidrich, W. 2. Johann Bürger, W. Michael Fischer, W. Willi Fischer, W. Daniel Chambre, W. Anton Weißinger, G. Peter Grisch, 219 L. Adam Klepp, 73 G. Giss. Däger, 25 G. Theresa Schud, 230 G. Georg Schwaller, 288 G. Julius Gierke, 310 G. Josef Heber, 181 G. Peter Heil, W. Georg Mayer 180 G. Hans Müller, 5 G. Willi Dippold, 2. Josef Wes. W. Willi Womans, G. Michael Schaudeneder, G. Peter Jeny, W. Jakob Graf, W. Johann Rieck, G. Matth. Kaufmann, W. Josef Heidt, G. Anton Heiß, G. P. Franz Rauchbauer, G. Wendelin Kopp, W. Joh. Umbrecht, L. Peter Holzer, W. Joh. Kaiser, 68 W. Willi Schmidt, 287 G. Anton Vormittag, G. Jakob Werner, 2. Kaspar Pecho G. Matth. Keller, G. Georg Künzler, L. Franz Reingruber, W. Franz Kubl, G. Peter Wolf, W. Matth. Hürbacher, W. Anton Lemler, W. Joh. Hell, W. Anbr. Köhler, W. Josef Dengi, W. Andreas Hartmann, W. Johann Adamer, W. Andreas Murz, W. Michael Friedrich, G. Peter Hammes, W. Josef Domelle, W. Johann Guth, G. Philipp Wichter, W. Otto Lind, G. Peter Leisch, Gottlob Küb, G. Nikolaus Feßl, G. Johann Hanke, G. Johann Bergel, W. Peter Bambach, L. Franz Knapp, W. Peter Wolen, L. Josef Schulz, L. Nikolaus Wegl, L. Johann Michl, L. Rudolf Wichter, G. Matthias Gille, G. Franz Roth, W. Josef Wengel, W. Stefan Ruschitsch, G. Ludwig Bolzo, W. Peter Kohl, W. Marg. Czuppan, G. Josef Buttig, G. Kaspar Biel, W. Jakob Herbeck, G. Michael Thiel, G. Christian Giese, G. Michael Chrann, G. Johann Eitzen, W. Otto Heinrich, L. Johann Graf, W. Georg Freitag, L. Matth. Wes, W. Johann Schumann, G. Andreas Brunner, G. Friedrich Szabo, G. Philip Wagner, W. Witwe Christ, Gelsch, L. Josef Vormittag, L. Josef Wossmayer, G. Johann Bauer, W. Anton Künzler, W. Joh. Schräger, L. Anton Heß, W. Martin Wild, W. Peter Däger, L. Johann See, W. Johann Berger, W. Johann Voll, W. Johann Eitner, W. Nikolaus Gruber, G. Peter Wachler, G. Adam Staub, G. Peter Bibral, W. Johann Wallner, W. Josef Guschel, D. Josef Hein, W. Peter Misch, D. Johann Wagner, D. Jakob Östern, W. Johann Dipp, W. Josef Richter, W. Michael Zwied, W. Karl Grün, W. Karl Lampf, W. Anton Weilla, W. Wilhelm Tördig, W. Peter Kumper, G. (Fortsetzung folgt).

Radiogramm

Wienelle 97.
aus der "Radiowelt", Wien V., Rechte

Freitag, den 20. Dezember.
Bucuresti: 13.05, 18.55, 14.30 Schallplatten,
20 Nachrichten, 23 Konzert, 23.45 Deutsche Nachrichten, 24 Schallplatten.
Wien: 13 Schallplatten, 16.20 Jugendstunde,
16.40 Frauenstunde, 18.20 Tiroler Komponisten.

Budapest: 7.45 Turnen, Schallplatten, 13.05
Salonorchester, 14.30 Bigeunermusik,
18.20, 19.30 Tanzmusik, 20.20 Nachrichten, 24.30 Bigeunermusik.

Gamstag, den 21. Dezember.
Bucuresti: 13.05, 18.55, 14.30 Schallplatten,
18 Weihnachtslieder, 19.30 Volksmusik,
20 Nachrichten, 20.15 Schallplatten, 23.45 Deutsche Nachrichten, 24 Konzert.

Wien: 16.15 Mandolinenkonzert, 18.45 Männerspiel, 19.20 Hörbericht, 21.20 Weihnachtsmärchen.

Budapest: 7.45 Turnen, Schallplatten, 13.05
Schallplatten, 14.30 Polizeiorchester, 19
Ungarische Sieber, 20.20 Claviger,
21.15 "Sonia", Operette.

Ein Dampfer rammte die Masned-Brücke



Die gerammte und eingestürzte Brücke im Masned-Wund, die bekanntlich von einem englischen Kanonenboot zerstört wurde. Menschen sind bei dem Unglück glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, obwohl der Dampfer, als sich der zerstörte Brückenteil auf ihn herabsenkte, in die schwere

Gefahr des Kenterns geriet. Die zerstörte Brücke, die die Fortsetzung der Strelle Warenlinde-Siedler markiert, hat eine Bahnsiegung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Dänemark aufzuhalten, die erst in mehreren Wochen wieder behoben sein wird.

wurde wieder in der Goldschmidt Boni gewonnen.

Der Haupttreffer von 1 Million Lei

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, sattgebrachte Wörter 3 Lei. Kleinste Einzelge (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserat werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einflächige Centimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einflächige Centimeterhöhe 36 Lei.

Maisterbler, Rüben Schneider empfiehlt in großer Auswahl Weiz & Götter, Timisoara.

Deutsche Volkssiedlungen sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Platz Plebediel Nr. 2.

International-Bauauto, 1½ Tonnen, mit Glas zu, geeignet für Autobus, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen bei Josef Schweiniger, Bulgaras (Bogatz), Sud. Timisoara-Torontal. 1634

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! Großes Notenpapier sämig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Arader Zeitung“.

Mady-Dengs, 8 Jahre alt, 166 cm hoch, zu verkaufen bei Michael Becker, Engelbrunn Nr. 198 (Sud. Arad). 748

„Hildas Kochbuch“ und „Gillis Backereien“ dürfen in keiner besseren Kiste fehlen. Haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung

Schmiedewerkstatt zu vermieten, eventuell auch Werkzeug zu verkaufen. Näheres bei Georg Kovatsch, Aradul-Mor (Neuarad), Str. Reg. Ferdinand Nr. 31. 1635

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 78. Rückseite 2 Lei. Stets lauernd in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“.

Weber und Weberinnen mit mehrjähriger Praxis werden gesucht. Anmeldung im Sohnbüro der Arader Tegelindustrie A.-G. (Tegelfabrik), Arad. 1641.

Kostenvorschläge u. Sollmessen für Baumeister, Zimmerleute, Tischlereien und größere Betriebe, die mit Taglöhner und Werkenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei Phoenix, Arad Platz Plebediel 2.

Klempnerin dringend zu kaufen gesucht. Näheres bei Weiz & Götter, Timisoara IV., Str. Bratianu 30.

Eingehterin, mit Kochkenntnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres beim Postler Hotel „Weißes Kreuz“ in Arad. 781

140 Hektoliter Weiz- und Rotwein, Jahrgang 1924, 13½ Maligan, weiter 80 Hektoliter Weißwein, 12 Maligan, aus dem Jahre 1925 billig zu haben bei Bichterich, Chioroc (Sud. Arad). 1474

„Der Käse von Wilsach“, unser spannender Roman, ist bereits erschienen und beim Zeitungsverkäufer erhältlich.

Maisterbler, Rüben Schneider, Häckler etc. stets am besten und billigsten bei Weiz & Götter, Maschinenniederlage, Timisoara IV., Strada Bratianu 30.

In den deutsch-sächsischen wie auch Bulgarischen Gemeinden suchen wir Kalenderverkäufer. Die Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Räderleien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Ginsbach, mit einem Monatseinkommen von 1800 Lei; außerdem 130 Quadratmeter Garten, nächst der Hauptgasse in Neuarad, wegen Überbebauung um 200.000 Lei zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 744

Dächtiges, 18-jähriges, deutsches Fräulein sucht Stelle als Köchin, eventuell auch als Kinderfrau. Adresse: Josef Heil, Wiesenfeld Nr. 128 (Sud. Arad). 728

Wahl- und Schrottheine am billigsten bei Weiz & Götter, Timisoara-Josefstadt.

„Beiflaxe“ für streiflüchtige Frauen

Ein eigenartiges Gerät, die so genannte „Beiflaxe“ stand in Görlitz in alter Zeit vor dem Rathaus unter dem Rathausbogen. Es war ein Doppelschrank mit einem vergitterten Oberteil, und in diesen Schrank kamen zänkische Frauen zur Strafe

hinein und waren auf diese Weise eine Zeitlang dem Gespött der Öffentlichkeit ausgesetzt.

Diese Beiflaxe ist seit einiger Zeit im Museum untergebracht in einer Abteilung, die ausschließlich dem alten Gerichtswesen gewidmet ist.

Habe meine Schlosserwerkstätte in Arad aus der Str. Stroescu Nr. 16 in die Str. Regina Maria Nr. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstützung ersucht:
Franz HAGYÁK, Arad.

Bullanierung von Auto- und sonstigen Arten von GUMMIS sowie fachmännische Reparatur von Schuhe u. Koschuh. Übernimmt billig:

Friedmann & Varga
Dampfrollanierer, Arad, Bul. Reg. Ferd. 25

Der grosse Weihnachts-Spielwaren-Markt
hat bereits begonnen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Verkauf en gros und en detail bei

Julius Schwarz
Timisoara I., Strada Mercy 1.

Wochendormerk-Ralender

für den Schreibstift und für die Wand, auf gutem, geprägtem Papier.

Preis 12 Lei
Verlag der „Arader Zeitung“
Arad sowie deren Filiale in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu Nr. 30 oder bei unserem Kalenderverkäufer in der Provinz.

Zwack

„Zwack“ ist ein sehr bekanntes und beliebtes Getränk, das in ganz Rumänien und darüber hinaus sehr geschätzt wird.

Unicum

„Unicum“ ist ein sehr bekanntes und beliebtes Getränk, das in ganz Rumänien und darüber hinaus sehr geschätzt wird.

Rüster

Glas-, Porzellan-, Silberporzellan- und Schmuckgegenstände

bei Weihnachtseinkäufen 20prozentiger Nachlass

im Glasyeschäft

HAJEK, Arad, Plaza Avram Iancu

Radiokalender 1936

Lüster und andere elektrische Beleuchtungskörper
in grösster Auswahl, schön und billig bei

Radiowelt
S. Schüller, Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 7.

Echter Goldschmuck,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrenmacher und Juwelier,
Str. Col. Piata Nr. 8. Reparaturwerkstatt!

Für Weihnachten

zu billigem Preise zu haben: Muff, Raupisch, Wammak, Rotwein, Öl u. Paraffin, Messer, Arad, Str. Stroescu Nr. 7. Telefon: 410.

Radiokalender

1936
der
Radiowelt

Das Jahrbuch der Radiobewegung
64 Seiten in Kupferdruck
erschienen.

Nur Lei 20.—

Überall erhältlich

auch durch die Administratoren der Radiowelt.
Wien, Postamt 56 (noch in Briefmarken)



Frau C. R., Greifswald. Ein solches Mittel

ist zwar schon erfunden, jedoch noch nicht in den Apotheken erhältlich und es wird noch lange dauern, bis wir uns dem Genuss von Zwiebel und Knoblauch ohne Bedenken hingeben können, ohne zu befürchten müssen, dem Mann oder der Mann der Gattin durch den gar zu ausbringlichen „Duft“ unangenehm zu werden. Sowie durch langwierige Untersuchungen in den Laboratorien der Yale Universität (Amerika) erwiesen wurde, ist es aber nicht wahr, daß der Zwiebel- oder Knoblauchgeruch durch die Poren dringt, weder gibt es eine verzweigte oder verknoblauchte Nierenspitze. Dieser „Duft“ röhrt von kleinen Nesten her, die in der Mundhöhle beim Kauen zurückgeblieben sind und sich durch gewöhnliches Mundspülchen nicht entfernen lassen. Da auch eine Reinigung des Gebisses mit Zahnpasta und Mundwasser den Geruch nicht beseitigt, hat man in dem Laboratorium der Yale Universität einen „Geruchsentferner“ gesucht und ihn in einer Chloraminlösung gefunden, die beim Gurgeln freies Chlor abspaltet und dadurch jede weitere Geruchsentwicklung beseitigt.

G. R. Großanknöllnuk. Es gibt Bäume, die auf ein Methusalem-Alter von 8000 Jahren zurückblicken. Das sind z. B. die berühmten Mammutbäume in Kalifornien oder die von Ootava auf Teneriffa, die von dem Gelehrten Humboldt besichtigt und beschrieben wurden. Auch die acht Olivenbäume im Garten von Gethsemane und die berühmten Gedern von Libanon können auf Jahrtausende während des Daseins zurückblicken. Der Senegal weist Arten aus der Familie des Effenbrothaumes auf, die 4000 bis 8000 Jahre zählen. Bei dieser Gelegenheit sei hier das Alter der bekanntesten Bäume nach dem Botaniker Danbolls angegeben: Feigen 260 Jahre, Ulmen 883 Jahre, Kästchen 570 Jahre, Kastanien 500 bis 600 Jahre, Orangenbäume 680 Jahre, Olivenbäume 700 Jahre, die Platanen des Orient 720 Jahre, Gedern des Libanons 1100 Jahre, die Eichen 1500 Jahre, der Tagus 2389 Jahre und Effenbrothaume 5100 Jahre.

Anton D. S., Benachbar. Feuchte Füße sind eine sehr unangenehme Erscheinung, welche durch tägliche Fußbäder mit besonderen Seifen oder einem Zusatz von Soda, verdünntem Essig, essigsaurer Tonerdebadung, durch Einreibungen mit Franzbranntwein oder bei stärkerem Auftreten durch Formalin behoben werden kann. Vielfach ist es auch wichtig, Schafwoll-Socken zu tragen, die selbst an heißen Tagen den Fuß trockener halten als baumwollene Strümpfe. Endlich wird man vor jedem Strumpfantritt die Füße pudern.



Lustige Ecke

Der Parademarsch. Der berühmte preußische General Brandenburg, der von seinen ergötzlichen soldatischen Ausdrücken bekannt war, antwortete auf die Frage, worauf der Parademarsch besteht, folgend: „Der Parademarsch besteht nicht nur aus der Gesamtheit der Hosen, der Weißheit des Leibzeuges und der Aufrichtigkeit der Gewehre, sondern vor allem im Hinblick auf mich!“

Eine Ortrageschichte. „Über Berta“, sagte die Hausherrin, „worum dichten Sie denn die Fenster nur von innen und nicht auch von außen?“

„Damit Sie hinaussehen können“, antwortete das Mädchen, „aber damit die Nachbarn doch nicht hereinsehen können!“

Gimbildung. „Sieben Freiheit, ist es wahr, daß verheiratete Männer länger leben als ledige?“ „Nein, das stimmt nicht! Es kommt Ihnen nur länger vor.“

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschneider! Häcksler! Ruluruz-Rebler und Schröter!

für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz u. Götter

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Josefstadt

Str. Bratianu 30 (Herengasse).

